



Kein Gipfel, Grünzeug in der Wand und ein Erstbegeher, der in seinem selbst verfassten Kletterführer zur Region die Routen nach Kapiteln wie „Das Erleben der Sinne“, „Die Akzentuierung der Formen“ oder „Rhythmische Routen in Limarò“ untergliedert: Heinz Grills Kreationen im Sarcatal sind anders, ohne Zweifel. Genau wie er selbst.

Im Klettern haben ja viele ihren Lebenssinn gefunden, das Aussteigen aus der Banalität des Alltags ist quasi Teil des vertikalen Programms.

Bekannt wurde Heinz Grill, als er 1977 die „Pumprisse“ am Fleischbankpfeiler solo kletterte. Eben erst hatten Helmut Kiene und Reinhard Karl die Route erstbe-gangen und damit den ersten offiziellen Siebener der Alpen proklamiert, da kam schon der 17-jährige Bayer und kletterte allein durch die neue Messlatte alpinen Kletterns.

Große Solobegehungen blieben lange die Spezialität von Heinz Grill, ehe er 1999 ins sonnige Sarcatal abwanderte. Seither macht er dort die Wände unsicher. Über 60 Routen hat der Neu-Italiener erschlossen und dabei auch Wandbereiche unter die Lupe genommen, denen zuvor noch kein Kletterer ein Auge gewidmet hatte. Wie zum Beispiel die Coste dell'Anglone bei Dro, wenige Kilometer nördlich von Arco.

Heinz Grills neue Spezialität ist das kreative Finden und liebevolle Einrichten von Routen, die einen besonderen Erlebniswert haben. Einen immer gleich eingebohrten Einheitsbrei gibt es bei ihm nicht. Manche seiner Wege sind perfekt fix abgesichert, in anderen müssen Keile und Friends zwingend für die nötige Sicherheit sorgen.



Topo und Textgrundlage aus *Moderne Zeiten* von Achim Pasold und Ralph Stöhr
Bezug über den Buchhandel, Bergsportfachgeschäfte oder direkt bei www.panico.de



Die „Archangelo“ fällt ungefähr in die Mitte: Haken und gefädelte Sanduhren, wo man es wirklich braucht, aber zusätzliche Friends und Schlingen schaden nicht. Speziell ist die Art, wie sich „Archangelo“ durch die mit Dächern gespickte obere Wandzone schlängelt. Grill ist nach eigenem Bekunden ein Quergangsfan, O-Ton: „Gerade aber durch die Quergänge an der richtigen Stelle gewinnt die Route ihren erbauenden Rhythmus.“

Lage	Coste dell'Anglone Sarcatal, Italien
Ausrichtung	O
Wandhöhe	250 m
Kletterlänge	340 m
Schwierigkeit	7/7+ (6+ obl.)
Erstbegeher	Heinz Grill, F. Kluckner F. Heiß, S. Königseder U. Grooten 2006

Und so überlistet man das steile Gelände, indem man zwischen den teils schön versinterten Überhängen quert, bis man wieder eine Schwachstelle zum Höhersteigen erreicht. Und stellt dabei fest: Heinz Grill hat recht. Der Blick zur Seite, entlang der Wand, lässt einen mehr sehen als nur oben und unten.

Inzwischen sind die Grill-Routen, schwierigkeitsmäßig meist im gehobenen Plaisirbereich angesiedelt, aus dem Felsangebot im Sarcatal nicht mehr wegzudenken. Immer mehr helle Streifen kennzeichnen

die Routenverläufe in den Wänden, abgeklettert von Hunderten von Wiederholern, die hier begeistert „rhythmisches Steigen“ erleben. Abseilen macht das Hin und Her unmöglich, und auch das will Heinz Grill genau so: Runter geht es immer anders als hoch, damit der Kreis sich schließt – der Klettergiro d'Italia.

Topo und Wandbild aus dem Topofächer der Deluxe Edition Moderne Zeiten von Achim Pasold und Ralph Stöhr
Bezug direkt bei www.panico.de

Zustieg	Vom großen Parkplatz (Sportgelände) in Dro in südlicher Richtung auf der Schotterstraße in die Olivenhaine bis zur Straße in der Nähe der Brücke. Hier auf der kleinen Straße rechts weiter durch den Olivenhain. Kurz darauf führt rechts ein Pfad unter die Wand und zu den Einstiegen. Der Routenname „Archangelo“ steht unter einer deutlichen Verschneidung angeschrieben (ca. 20 Minuten).
Zeitbedarf	4 bis 5 Stunden
Absicherung	gut mit Bohrhaken, Haken und Sanduhren, zusätzlich Friends und Schlingen
Abstieg	Vom Ausstieg auf Pfadspuren in den Wald und zur Forststraße. Jetzt rechts weiter und bei einer markanten Abzweigung auf dem gesicherten „Sentiero dell'Anglone“ zurück ins Tal (1 Stunde).
Info	Hohe Wände bei Arco, Versante Sud 2013

Wandfoto In der Wand der Coste dell'Anglone bei Dro hat Heinz Grill eine ganze Reihe Routen eröffnet. Die Archangelo findet den leichtesten Weg durch die gelbe Dachzone im ganz linken Teil der Wand und gilt als eine der schönsten und lohnendsten Routen in der Umgebung von Arco. Etwas weiter rechts überwindet Essusiai (7) den steilen Wandteil auf ähnliche Weise.

